



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht auch eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes.

Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.

Dateigrösse: Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: redaktion@zugerzeitung.ch (red)

Mittagstisch ist zurück

Angebot Die Kiss-Genossenschaft Cham, der Interkulturelle Dialog und die beiden Kirchgemeinden lassen den vor Jahren stillgelegten Mittagstisch in Cham wieder aufleben.

Der Wiedereinstieg ist geglückt: Waren es bei der ersten Durchführung 30 Teilnehmende, so kamen beim zweiten Mal über 50 Menschen. Bei Speis und Trank begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und verschiedenen Alters. Das Sich-Öffnen für das Fremde geschieht am einfachsten übers Essen. Das Angebot beim Mittagstisch ist einfach und reich zugleich: Von syrischen Hackbällchen über eritreische Zigni zur typischen Schweizer Rösti ist alles möglich. Der Tisch bleibt gedeckt, jeden Donnerstag, jeweils im Pfarrheim oder im Gemeindesaal der reformierten Kirche Cham.

Für die Kiss-Genossenschaft Cham: Olivia Vetter

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kattenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg.com; mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Sth. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Sth. Chefredaktorin); Charly Keiser (kk, Chefreporter Gesellschaft); Ressort Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Christopher Gilb (cg, red. Mitarbeiter); Zoe Gwender (zg); Marco Morosoli (mo). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bie, Sport); Carmen Roggenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (mu, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischof (cb, Freelant). Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Källin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnement und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch.

Billetvorverkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Mehrsprachigkeit als Vorteil

Workshop 65 KiBiZ-Tagesmütter setzten sich unter der kundigen Leitung von Esther Hartmann-Conrad damit auseinander, wie Kinder beim Spracherwerb gefördert werden können.

Mehr als 200 Kinder, vom Baby bis zum zwölfjährigen Schulkind, werden in den KiBiZ-Tagesfamilien im ganzen Kanton Zug betreut. Die Tagesmütter werden auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet und bilden sich regelmässig weiter. Im Fokus der KiBiZ-Weiterbildung steht in diesem Jahr die Sprachförderung. Kleine Kinder scheinen das Sprechen mühelos zu lernen. Aus den ersten Lauten entstehen bald einmal Zweiwortsätze, die schnell um weitere Wörter angereichert werden. Ab 18 Monaten setzt ein eigentlicher Wortschatzspurt ein: Bis zum Kindergarteneintritt eignet sich ein Kind rund zehn neue Wörter pro Tag an. Damit Kinder diese enorme Leistung erbringen können, benötigen sie allerdings gute Sprachvorbilder.

Wie zahlreiche Untersuchungen zeigen, besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Menge und der Qualität des Sprachangebots im Umfeld eines Kindes. Bei günstigen Bedingungen hören Kinder bis zu 2100 Wörter pro Tag. Entsprechend können sich ihre Sprachkompetenz und ihr aktiver Wortschatz entwickeln. «Kinder sind grundsätzlich motiviert, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren», erfuhren die KiBiZ-Tagesmütter von Esther Hartmann-Conrad im Weiterbildungsworkshop. «Aber ihr Interesse muss geweckt sein.» Bei Über- oder Unterforderung oder zu vielen Sprechbeiträgen von Erwachsenen leide die Aufmerksamkeit.

Vorbilder sprechen in ganzen Sätzen

Ein gutes Sprachvorbild sei, wer in ganzen Sätzen spreche und Kindern ausreichend Gelegen-



Die Ausführungen der Referentin stiessen auf viel Interesse.

Bild: PD

heit gebe, selbst zu Wort zu kommen. «Bereits kleine Kinder können einfache Fragen beantworten und von Erlebnissen erzählen, wenn sie von Erwachsenen entsprechende Hilfestellungen erhalten.» Der Weg dazu sind W-Fragen: «Was willst du einmal werden? Wie heisst dein Teddy-

bär? Wo leben Ameisen?», üben die Teilnehmerinnen die Fragetechnik am Workshop miteinander ein. Auch Fotos und Bilderbücher sind gute Stützen, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. «So aktivieren sie nicht nur ihren Wortschatz, sondern lernen auch, eine Geschichte in einer

Abfolge zu erzählen», weiss Esther Hartmann-Conrad.

Weil in den KiBiZ-Tagesfamilien auch viele Kinder, die mit mehr als einer Sprache aufwachsen, betreut werden, waren die Ausführungen der Referentin zu diesem Thema besonders aufschlussreich. Im Gegensatz zu

früher, als das Aufwachsen mit mehr als einer Sprache als Nachteil gewertet wurde, wisse man heute, dass Kinder profitieren. Mehrsprachigkeit wirke sich positiv auf die Denk- und Problemlösungsleistungen aus.

Für die KiBiZ-Kinderbetreuung: Esther Krucker

Zu Bronze gefochten

Wettkampf An den Team-Schweizer-Meisterschaften schlugen sich die Vertreter des Zuger Fechtclubs wacker. Die U20 holte Bronze.

Am Samstag, 20. Mai, bestritt die U17-Herrenmannschaft um Joel Zwahlen, Alexandr Ebnöther und Schlussfechter Daniel Polgar ihre ersten Schweizer Meisterschaften. In der Vorrunde traf sie ein hartes Los, mussten sie doch gegen die Top-Equipen mit mehreren Europacup-Fechtern aus Sierre und Genf antreten. Sie mussten sich dann auch 45:24 und 45:35 geschlagen geben. Als Nummer 16 von 18 Mannschaften gesetzt, schafften sie knapp den Einzug in die Runde der letzten 16. Die jungen Zuger zeigten gegen die Nummer eins aus Vevey ihr bestes Gefecht und konnten lange mithalten, am Schluss mussten sie aber ihren Gegnern zum 44:32-Sieg gratulieren.

Auch die zwei U14-Fechterinnen Alexandra Walser und Ekaterina Kazakova sowie die meisterschaftserprobte Lena Hausheer waren in der Kategorie der U17 am Start. In der Vorrunde mussten die Zugerinnen gegen die Mannschaften von Lausanne, Lugano und Neuenburg fechten und belegten nach der Vorrunde den 11. Rang. Trotzdem motivierten sich die Mädels nochmals für das 16er-Tableau im Gefecht

gegen den Fechtclub Bern. Obwohl sie in diesem Gefecht mit Abstand die stärkste Performance zeigten, mussten sie sich am Schluss knapp mit 45:39 geschlagen geben.

U14 ohne Wettkampfglück in der K.-o.-Runde

Die U14-Fechter mit Athanase Ghertso, Niels Roubaio sowie Maurus Herold starteten souverän ins Turnier und konnten alle Gefechte der Vorrunde ziemlich überlegen gewinnen. Diese Siege resultierten im starken 2. Zwischenrang, weshalb sie im 16er-Tableau den Vorzug eines Freiloses genossen. Im Viertelfinal konnten die Zuger nicht an ihre Leistungen anknüpfen und mussten der Mannschaft des Cercle d'Armes de Lausanne den Vortritt lassen. Obwohl die Enttäuschung über die knappe Niederlage gross war, müssen sie sich mit dem 6. Schlussrang nicht verstecken.

Für die U14-Mädchen mit Hannah Stein, Helena Regli und Ekaterina Kazakova muss das Turnier als Erfahrungssammlung gewertet werden. Obwohl sie zeitweise solide Leistungen zeigten, mussten sie den viel turnierfäh-

renen Equipen aus La Chaux-de-Fonds, Genf, Sion und Lausanne den Sieg überlassen. Nun gilt es, im Training an den Schwächen, die aufgedeckt wurden, zu feilen.

U20-Damen mit Bronze

Den Exploit des Tages zeigte die Junioren-Damen-Mannschaft um Teamleaderin und Schweizer Meisterin Manon Emmenegger. Im «Viertelfinalgefecht» gegen Vevey zeigten Lena Hausheer und Astrid Profos viel Biss, was es Emmenegger ermöglichte, schlussendlich den 45:44-Sieg herauszufechten. Im Halbfinal waren leider die Fechterinnen von Sierre eine Nummer zu stark, und die Zugerinnen mussten den 45:24-Sieg neidlos akzeptieren. Im kleinen Final um den 3. Platz rafften sie sich nochmals gegen die topgesetzte Mannschaft aus Zürich auf. Dank guter Gefechte in der Schlussphase und der Überlegenheit Emmeneggers wurde das Unmögliche möglich: Der 45:43-Sieg und somit die unerwartete Bronzemedaille.

Für den Zuger Fechtclub: Tobias Bollmann

An der Schleuder gabs eine Überraschung

Spielanlass Die Ludotheken Baar, Hünenberg, Risch-Rotkreuz, Steinhausen und Zug organisierten am 20. Mai 2017 anlässlich des 9. Nationalen Spieletages auf dem Areal der Zuwebe in Baar einen grossen Spielanlass. Die zahlreich erschienenen grossen und kleinen Besucher erfreuten sich über verschiedene Attraktionen. Besonders beliebt waren der grosse Fahrzeugpark und der aufgestellte Parcours. Für dessen erfolgreiche Absolvierung erhielt jedes Kind an der grossen Mohrenkopfschleuder eine kleine Überraschung. Eine weitere Attraktion war das

Kinderschminken. Vier Schminkerinnen hatten alle Hände voll zu tun, sodass schon nach kurzer Zeit viele bunt angemalte Kindergesichter den Erwachsenen entgegenlachten.

Ebenfalls rege genutzt wurden die verschiedenen Grossspiele sowie die Schachtelspiele, die vom Team Hess betreut wurden. Weitere Höhepunkte waren die beiden Ballonwettkämpfe und insbesondere das abschliessende Kinderkonzert von Caroline Graf. Erfreulich war auch, wie gut besucht der Anlass war.

Für die Zuger Ludotheken: Gaby Hausheer



Am Spielanlass herrschte viel Betrieb.

Bild: PD